

Berufsschüler unterstützen Kinder

Spendensammlung bringt ein sensationelles Ergebnis

Regensburg. (us) Bei der Weihnachtssammlung der Schülermitverantwortung (SMV) in der städtischen Berufsschule I sind 6000 Euro zusammengekommen. Mit dem Geld werden regionale und internationale Projekte unterstützt, die die Berufsschule schon langjährig begleitet.

Die höchste Spendensumme erhielt die Hilfsaktion Noma e.V. von Ute Winkler-Stumpf. Noma ist eine bakterielle Infektion des Mundes, bei der die im Mund lebenden Bakterien ins Ungleichgewicht geraten. Die Krankheit tritt bei Kindern in Entwicklungsländern auf. Noma zerstört durch die Bildung von Geschwüren die Wangenschleimhaut und befällt unbehandelt die Muskulatur und tiefere Gewebeschichten. Durch die Gabe von Antibiotika bekämpft die Hilfsaktion Noma e.V. die Krankheit erfolgreich. Die 1600 Euro Spendengelder dienen zum Kauf von Medikamenten und für die Ursachenforschung. „Bis jetzt ist nicht geklärt, warum einige Kinder erkranken und andere nicht“, sagte Winkler-Stumpf. Die Klasse Fertigungstechnik Industriemechanik 11a spendete vereinsbezogen für die Hilfsaktion.

Hohe Spendensummen

1400 Euro kamen für die Aktion Omaruru Children's Haven, ein Waisenhaus in Namibia, zusammen. „Unsere aufgenommenen Kinder werden familienbezogen mit einer Hausmutter untergebracht“, sagte Astrid Liedl als Vertreterin des Vereins. Die Spenden werden vor allem für den Kauf von Schulsachen und für das Schulgeld verwendet. Für diesen Verein spendeten speziell die Klassen Fertigungsmechanik 10d



Die Berufsschüler der Schülermitverantwortung, die Schülersprecher mit den Vertretern der Vereine und Schulleiter Josef Schmidbauer (2.v.r.) und die Verbindungslehrerin der Schülermitverantwortung, Studienrätin Melina Haslbeck (r.), bei der Spendenübergabe. (Foto: us)

und 10b. Weitere Spendenempfänger waren die Indienhilfe e.V., Autismus Regensburg und der Verein körper- und mehrfachbehinderter Menschen aus Regensburg mit je 1000 Euro. Die Spenden werden für spezielle Therapien, für die Unterstützung von betroffenen Familien und für die Organisation von Fachtagungen zum Einsatz kommen. Die Berufsschule unterstützt finanziell zwei Patenkinder über die Indienhilfe. „Unsere Hilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe“, betonte Ilona Schnurer vom Verein Indienhilfe, der besonders Mädchen eine Schulbildung für bessere Chancen im Leben ermöglicht.

Inklusion leben

Der Verein Autismus Regensburg e.V. entstand vor 18 Jahren aus ei-

ner Elterninitiative. „Viele Familien sind mit der Diagnose Autismus überfordert“, sagte Ernestine Namislo. Die Krankheit Autismus habe viele Gesichter, von hochintelligenten bis zu geistig behinderten Kindern, die nicht einmal sprechen können. „Die Krankheit belastet das Kind und die Familie“, betonte Namislo. Auch in Krankenhäusern würden Autisten nicht entsprechend behandelt. Hier sei Inklusion nicht verstanden worden, kritisierte die Vertreterin des Vereins.

Soziales Engagement leben

Der Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen sieht sich dagegen zunehmend statt mit Kindern mit Erwachsenen konfrontiert, die durch eine schwere Krankheit eingeschränkt werden. Der Verein

unterstützt Therapieangebote finanziell und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema. „Es ist bei unseren Schülern eine Lebenseinstellung, sinnvoll Hilfe zu leisten“, sagte der Schuldirektor, Oberstudiendirektor Josef Schmidbauer. Dr. Hermann Hage, Referent für Bildung, Sport und Freizeit, war beeindruckt vom sozialen Engagement der Berufsschüler. Nun sei es wichtig, die Idee in die Öffentlichkeit zu tragen, denn jeder könne früher oder später eine solche Unterstützung benötigen. Am meisten spendete die Klasse 11a Fertigungstechnik/Industriemechanik. Hier kamen pro Schüler 22,22 Euro zusammen. Weiter folgten die Fertigungsmechaniker der 10d mit 14,71 Euro pro Kopf und die Fertigungsmechaniker der 10b mit 12,62 Euro pro Kopf.